

Paare auf dem Weg zur Ehe begleiten

Erwachsenenseelsorge und Bildungswerk bieten einen Ausbildungskurs an

Mit Brautleuten über Ehe und Beziehung sprechen – wer könnte das besser als Paare, die bereits verheiratet sind? Neben den Seelsorgern engagieren sich auch ehrenamtliche Frauen und Männer in der Ehevorbereitung. Das Erzbistum qualifiziert sie in einem Kurs für diese Aufgabe.

Vor ihrer kirchlichen Trauung vor zwei Jahren haben Liliya Kurzawa und ihr Mann Adrian auf Empfehlung ihres Pfarrers einen Ehevorbereitungskurs gemacht – und sind davon immer noch begeistert. „Wir haben so viel mitnehmen können für unsere Beziehung und für unsere Ehe“, sagt Liliya Kurzawa. „Das stärkt uns bis heute.“ Diese Erfahrungen möchte das Paar aus Wuppertal auch mit anderen Paaren teilen – indem die beiden nun selbst als Referenten in der Ehevorbereitung tätig sind. „Wir möchten anderen Paaren auf dem Weg der Ehe die Unterstützung geben, die wir selbst bekommen haben, damit die Beziehung gelingt.“

Das nötige Wissen dafür haben Liliya und Adrian Kurzawa zusammen mit anderen Paaren bei einem Ausbildungskurs für Referenten von Ehevorbereitungskursen bekommen, den die Erwachsenenseelsorge im Generalvikariat zusammen mit dem Bildungswerk der Erzdiözese Köln bereits zum dritten Mal angeboten hatte. „Menschen auf dem Weg zu einer gelungenen Partnerschaft und in der Vorbereitung auf die kirchliche Trauung zu begleiten, ist eine bedeutende, aber durchaus auch herausfordernde Aufgabe“, sagt Dr. Burkhard R. Knipping, Referent für Beziehungs- und Ehepastoral, der den Kurs gemeinsam mit seiner Kollegin Michaela Renkel entwickelt hat. „Es geht darum, persönliche Orientierungsbedürfnisse der Paare aufzugreifen und mit den Inhalten der kirchlichen Ehelehre zu verbinden, die Rituale des Traugottesdienstes zu erschließen, aber auch die Vor- und Beziehungserfahrungen der Paare wertschätzend einzubinden.“

Die Ausbildung, die sich über einen Zeitraum von einem halben Jahr erstreckt, umfasst insgesamt sechs Module, die im nächsten Durchgang ab Januar wohl in einer Kombination von Präsenz- und Online-Seminaren sowie Webseiten-basierter Arbeit angeboten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigen sich unter anderem mit den Themen „Beziehung – Partnerschaft – Ehe“ und „Was wir glau-



Ein Diakon legt bei einer Trauung seine Stola zum Segen über die Hände des Brautpaares.

(Foto: KNA)

ben und bezeugen“, mit dem Sakrament der Ehe und der Ehe in der Sicht des katholischen Kirchenrechts sowie mit der Trauliturgie. Gebühren werden nicht erhoben.

Vom Erleben des Sakraments berichten

„Wir möchten, dass unsere Kursteilnehmer später in den von ihnen geleiteten Ehevorbereitungskursen von ihrem eigenen Glauben und dem Erleben des Sakraments der Ehe berichten können“, sagt Michaela Renkel, Referentin in der Erwachsenen- und Familienbildung. „Sie sollen nicht nur ein fundiertes Wissen mitbekommen, sondern auch die Fähigkeit, ins Wort zu bringen, was das Ehesakrament für die eigene Partnerschaft und das eigene Leben bedeutet.“ Die Kursteilnehmer sollten später als Referenten die Brautpaare so anregen können, dass diese „eine gewissenhafte und verantwortete Entscheidung für ihre Eheschließung“ treffen.

Als verheiratetes Paar habe man für die Brautpaare eine „sichtbare Vorbildfunktion“, finden Adrian und Liliya Kurzawa. „Es macht anderen Paaren Mut, wenn wir als Paar, das seinen Glauben lebt, vorne stehen und zeigen: Seht mal, bei uns hat es geklappt. Wir geben euch Rückendeckung, und auch Gott gibt euch Rückendeckung.“ Während des Ausbildungskurses hätten sie viel über Methoden und Techniken gelernt, berichtet Liliya Kurzawa. „Ich fühle mich gut darauf vorbereitet, Brautpaare zu begleiten.“

Wie das ist, haben Bärbel und Rüdiger Pohl aus Köln-Höhenhaus schon erfahren.

Die beiden haben gemeinsam mit einem Seelsorger bereits drei Ehevorbereitungskurse angeboten. Dafür haben sie ein Konzept übernommen, das sie nun weiterentwickeln möchten. Früher habe sie sich in der Erstkommunionvorbereitung engagiert, berichtet Bärbel Pohl. Jetzt sind ihre eigenen Kinder erwachsen, und die beiden haben sich direkt gemeldet, als sie von dem Bedarf bei der Ehevorbereitung erfuhren. Seit 34 Jahren ist das Paar verheiratet – und sieht sich daher auch als Vorbild, um Brautleuten die Zuversicht zu vermitteln, dass die Beziehung gelingen kann. „Da sitzen junge Paare, die den Wunsch und die Sehnsucht nach Beständigkeit haben“, sagen Rüdiger und Bärbel Pohl. „Wir können ihnen sagen: Habt Vertrauen.“

ALMUD SCHRICKE

INFO

Auch 2021 findet wieder ein Ausbildungskurs für Referenten in der Ehevorbereitung statt. Paare und auch Einzelpersonen können zunächst an einem Informationsabend teilnehmen. Dieser findet am Freitag, 27. November, von 17.30 bis 19 Uhr in digitaler Form statt. Weitere Infos erteilen Michaela Renkel, Telefon (02 21) 16 42 11 43, E-Mail: michaela.renkel@erzbistum-koeln.de, und Dr. Burkhard Knipping, Telefon (02 21) 16 42 12 68, E-Mail: burkhard.knipping@erzbistum-koeln.de.

→ www.paarzeit.info